

sind Vorbilder, die einmal gut waren und es darum auch heute sind, an diesen Beispielen kann man das Publikum als Gruppe der Konsumenten und ebenso den Erzeuger und den Händler belehren und von der ewigen Gültigkeit guter Formen überzeugen. Ein Museum des guten billigen Gegenstandes ist heute vom volkserzieherischen Standpunkt ebenso wichtig, wie unsere Museen der Unikate.

So weit geht die registrierende und erhaltende Arbeit, viel schwieriger ist der nächste Schritt zur Beeinflussung der neuen Erzeugung. Es kommt dabei nicht allein auf die Beschaffung neuer Entwürfe an!

Der beste Entwurf muß zu einem Mißerfolg führen, wenn er mit untauglichen Mitteln zur Ausführung kommt, wenn er teurer ist als ein schon bestehender Gegenstand, der seinen Zweck ebenso oder gar besser erfüllt. Gegenstände des Haushaltes und des Gebrauches überhaupt unterliegen der Abnützung und ihr Gestehungspreis muß sich daher aus ihrer Leistung in Beziehung gesetzt zu ihrer Lebensdauer ergeben. So wie Arbeit mal Zeit den physikalischen Begriff des Effektes ergibt, so entsteht hier aus Leistung mal Lebensdauer der Gebrauchswert eines Gegenstandes, der auch den höheren Gestehungspreis rechtfertigen kann. (Ein Kochgeschirr kann aus verschiedenen Materialien hergestellt werden, die eine wesentlich verschiedene Lebensdauer verbürgen, wodurch der Begriff „billig“ eine Bedeutung nur unter Bedachtnahme auf den Verschleiß haben kann.) Mit den technischen Fortschritten und neuen Möglichkeiten erhöhen sich naturgemäß die Anforderungen, die an einen Gegenstand gestellt werden. Nichtrostender Stahl, unzerbrechliches Glas, feuerfestes Email sind Qualitätsverbesserungen, die auf den Konsum nicht ohne Wirkung bleiben und andere Materialien und Erzeugnisse in ihrem Gebrauchswert als minder erscheinen lassen. Ebenso kann eine neue Erfindung, eine patentfähige Verbesserung eines Gegenstandes diesem den Markt mit einem Schlage eröffnen und alle früheren Erzeugnisse außer Kurs setzen. Schon daraus ergibt sich, daß der Entwurf allein nicht mehr den Ausschlag geben kann.

Der Gebrauchswert rechtfertigt den Preis. Der Preis muß aber noch auf andere Weise auf ein Minimum gebracht werden, wenn die Konkurrenzfähigkeit erreicht werden soll. (Massenerzeugung ist billiger als kleinere Serien, diese billiger als Einzelanfertigung. Die billigere Erzeugung bewirkt erhöhten Konsum, der wiederum durch die nun mögliche Reduktion des Gewinnanteiles bei jedem Stück auf den Verkaufspreis wirkt. Ein rationell eingerichteter Betrieb arbeitet billiger als eine schlecht organisierte Werkstatt usw.).